

Selige Schwester Blandine Merten

Ursuline vom Calvarienberg

ISSN 0949 – 9326

Rundbrief 216/217

August/September 2023



Liebe Verehrerinnen und Verehrer der seligen Schwester Blandine!

der September ist der Monat, in dem wir das Fest Kreuzerhöhung feiern. Daher haben wir uns entschieden, für das Titelbild das Wallfahrtskreuz aus der Klosterkirche auf dem Calvarienberg in Ahrweiler zu wählen. Seit über 500 Jahren pilgern die Menschen aus vielen Teilen unserer Umgebung zu diesem Kreuz. Auch Schwester Blandine hat unter diesem Kreuz gebetet, da sie die erste Zeit ihres Ordenslebens auf dem Calvarienberg verbrachte.

Und wie sich die Menschen auf den Weg nach Ahrweiler machen und machten, so pilgerten Schülerinnen und Schüler der Klassen 5 nach Trier um zur seligen Schwester Blandine zu wallfahren. Endlich konnte nach Corona und der Flut im Ahrtal diese Tradition des Gymnasiums Calvarienberg weitergeführt werden. Um die Verbundenheit der Seligen mit dem Ort zu verdeutlichen, zu dem die Kinder täglich in die Schule gehen, begann die Wallfahrt mit einem Impuls in der Krypta der Klosterkirche, in der sich das Blandinenreliquiar befindet.



Nachdem jede Klasse eine Kerze mit Fingerabdrücken aller Teilnehmer gestaltet hatte, die die Bitten an Blandine symbolisieren sollten, begab sich die Gruppe auf die Busfahrt zum Blandine-Merten-Haus nach Trier. In der Blandine-Kapelle, in der sich der Reliquienschrein der Seligen befindet, lernten die jungen Pilgerinnen und Pilger schließlich Schwester Christel kennen, die sich als wahre „Blandine-Expertin“ herausstellte und den Kindern interessante Begebenheiten aus dem Leben der Ursuline erzählte. Diese verdeutlichten anschaulich, wie außergewöhnlich warmherzig die als Maria Magdalena Merten geborene Ordensfrau den

Menschen ihres Umfelds begegnete, und wie vorbildlich sie mit den Herausforderungen ihres alltäglichen Lebens umging. Hier wurde den Kindern klar, was mit einem berühmten Zitat über Schwester Blandine gemeint ist: „Sie tat nichts Außergewöhnliches, aber das, was sie tat, tat sie außergewöhnlich gut.“

Im anschließenden Wortgottesdienst wurde diese Eigenschaft Blandines mit der Frage verbunden, inwiefern eine vor 105 Jahren verstorbene Frau noch relevant für heutige junge Menschen sein kann. Ihre besondere Fähigkeit, mit den Hürden und Widrigkeiten des eigenen, aber auch des Lebens anderer außergewöhnlich gut umzugehen und dadurch zur echten Stütze für ihre Mitmenschen zu werden, macht Schwester Blandine bis heute zum Vorbild für Gläubige. Diese Fähigkeit hat sie aus einem unerschütterlichen Gottvertrauen geschöpft, das sie wiederum dazu befähigte, wahre Lebensfreude zu empfinden und diese auch in schweren Zeiten zu bewahren und zu teilen. Mit dem Wunsch und der Fürbitte, dass es allen gelingen möge, Freude am Leben zu empfinden, um für sich selbst und für andere zum Licht zu werden, wurden die Kerzen der Klassen entzündet.



Nun machte sich die Pilgergruppe auf den Weg zu ihrer nächsten Etappe: der Bantus-Kapelle am Trierer Dom. An dem dort befindlichen Bildnis der Seligen wurden die Schülerinnen und Schüler durch einen Impuls dazu eingeladen, in Gedanken ihre persönlichen Fragen an Schwester Blandine zu stellen. Anschließend bot sich die Gelegenheit, noch kurz in den Dom zu gehen, in dem sich eine Statue der Se-



ligen Schwester Blandine befindet. Um noch mehr über Schwester Blandine und die Pilgerseelsorge im Blandine Merten Archiv zu erfahren, kam eine Klasse einige Zeit später im Rahmen ihres Religionsunterrichts in das Blandine Merten Archiv in Ahrweiler in der Wilhelmstraße.

(Text und Fotos: Julia Marx, Sr. Roswitha Maria)

Wie die Schülerinnen und Schüler im Mai nach Trier pilgerten kamen auch viele Blandinenverehrerinnen und Verehrer am 21. Mai nach Trier in die St. Paulin Kirche, um gemeinsam mit Hr. Bischof Dr. Stephan Ackermann die jährlich im Mai stattfindende Blandinenmesse zu feiern. Wir sind dankbar, dass wir seine Predigt in diesem Rundbrief veröffentlichen dürfen. (Seite 4 und 5)

Wichtiger Hinweis!

Liebe Verehrerinnen und Verehrer unserer seligen Schwester Blandine!
Um Ihre Spenden weiterhin in vollem Umfang in Ihrem Sinne zu verwenden, sind wir leider gezwungen, einige Kostenstellen zu reduzieren. Hierunter fällt die Jahresspendenquittung für das Jahr 2023. Falls Sie eine Jahresspendenquittung für das Finanzamt benötigen, können Sie sich gerne bei uns telefonisch unter den Tel-Nummern: 02641/9169611, 02641/9169612 oder 02641/9169613 oder per E-Mail: blandinenarchiv@ursulinen-calvarienberg.de oder per Brief: Blandine-Merten-Archiv, Calvarienberg, Wilhelmstr. 12 a, 53474 Bad Neuenahr-Ahrweiler melden.

Eucharistie-Feiern in Ahrweiler

Calvarienberg in der Krypta am:

Montag, 18.09.2023 um 18.00 Uhr

Mittwoch, 18.10.2023 um 18.00 Uhr

Samstag, 18.11.2023 um 18.00 Uhr

Montag, 18.12.2023 um 18.00 Uhr

In St. Laurentius:

(In der Pfarrkirche oder neben dem Pfarrbüro in der Zehntscheune sonntags um 11.00 Uhr und werktags um 18.30 Uhr)

Die Termine für die heiligen Messen in der Woche des 18. des jeweiligen Monats lagen bei Reaktionsschluss noch nicht vor. Diese können zeitnah telefonisch erfragt werden, sie werden auch auf unserer Homepage veröffentlicht.

Predigt von Bischof Stephan Ackermann in der Pilgermesse zum Todestag der seligen Schwester Blandine in Trier, St. Paulin, am 21. Mai 2023

Es ist Zeit, in die Ewigkeit hineinzuwachsen

Apg 1,12-14 | 1 Petr 4,13-16 | Joh 17,1-11a (Schriftlesungen vom 7. Sonntag der Osterzeit – A)

Foto: Judith Rupp (Pressestelle Bistum Trier)



Liebe Verehrerinnen und Verehrer von Sr. Blandine, liebe Schwestern und Brüder im Glauben! Sie hatten beide nicht viel Zeit zu leben: Ich spreche von Jesus, der ja nach der Überlieferung etwa 33 Jahre alt geworden ist, als er am Kreuz hingerichtet wurde. Die sel. Sr. Blandine wurde nur ein Jahr älter und war mehr als anderthalb Jahre vor ihrem Tod bereits schwerkrank ans Bett gefesselt. Aus menschlicher Sicht muss man diese Biografien als tragisch bezeichnen: Da haben zwei junge Leben erst richtig begonnen, sich zu entfalten, da gehen sie schon abrupt zu Ende: Der Rabbi aus Nazaret und die junge Lehrerin, die ihre Berufung im Ursulinenorden gefunden hatte.

Das Evangelium dieses Sonntags führt uns in die Situation, in der Jesus bereits seinen Tod kommen sieht und beim Zusammensein mit seinen Jüngern noch einmal seinen Auftrag zusammenfasst, um ihn dann in die Hand Gottes, des Vaters zu geben. Kein Wunder, dass er in dieser Situation Ausblick hält auf das „ewige Leben“. Ausdrücklich sagt er, dass er gekommen ist, den Menschen ewiges Leben zu schenken. Aber was ist das eigentlich, das „ewige Leben“?

Traditionellerweise denken wir beim ewigen Leben an das Leben nach dem Tod, also an das Leben, das sich an unser natürliches Leben anschließt. Aber die Erklärung, die Jesus in seinem Abschiedsgebet gibt, spricht nicht von einem Leben nach dem Tod. Jesus gibt sogar eine Art Definition von dem, was das „ewige Leben“ ist. Wir haben es gehört: Das... ist das ewige Leben: Dass sie dich, den einzigen wahren Gott, erkennen und den du gesandt hast, Jesus Christus. (Joh 17,3)

Klingt aber diese Definition nicht sehr akademisch und intellektuell? Ist das für uns eine anziehende Beschreibung für das ewige Leben? Das ewige Leben als „Erkenntnis“? „Wird uns etwa ein Professorenhimmel in Aussicht gestellt?“ (F. Kamphaus)

Nun meint „erkennen“ im biblischen Sprachgebrauch nicht bloß einen gedanklichen Vorgang. Nach biblischem Verständnis heißt „erkennen“ lieben. Das bekannteste Beispiel für diesen Sprachgebrauch ist das Gespräch zwischen Maria und dem Engel, der ihr die Geburt des göttlichen Sohnes ankündigt. Da fragt Maria: „Wie soll das geschehen, da ich keinen Mann erkenne?“ (Lk 1,34) Mit „erkennen“ ist hier die intim-innige Liebe zwischen Mann und Frau gemeint. Erkennen meint ein ganzheitliches Sich-Kennen und -Lieben.

Diese Bedeutung schwingt mit, wenn Jesus sagt: Das ist das ewige Leben: Den einzigen wahren Gott zu erkennen und den, den er gesandt hat. Das heißt: In dem Maß, in dem ich Gott immer tiefer erkenne und liebe, öffnet sich mir das ewige

Leben. „Ewig“ bedeutet nicht erst ein Leben jenseits und irgendwann nach der Zeit, sondern ein Leben, das in der Zeit, im Hier und Heute beginnt, aber eben nicht wie die Zeit vergeht, sondern ewige, bleibende Bedeutung hat. Das ewige Leben ist das Leben, das schon hier beginnt, aber Ewigkeitswert hat.

Aber wie kann denn ein Leben, das ohne Zweifel zeitlich und begrenzt ist, Ewigkeitswert bekommen? Es kann diesen Wert dadurch bekommen, dass es sich an den hält und mit dem verbindet, der der Ewige und Unvergängliche ist: Gott. Anders gesagt: All das, was in unserem Leben zu Gott passt, was seinem Leben, seiner Liebe, seinem Willen entspricht, das bekommt Anteil an seiner Ewigkeit. Und was zu Gott passt, was seinem Leben, seiner Liebe, seinem Willen entspricht, das hat uns Jesus gezeigt und vorgelebt.

Ist dies, liebe Schwestern und Brüder, nicht doch eine verlockende Verheißung, sein Leben so zu verstehen und so zu leben? Das heißt: Mich darum zu bemühen, dass all das, was ich in meinem Leben und in meinem Alltag tue, aus der Verbundenheit mit dem lebendigen Gott geschieht, ihm und seiner Haltung zu dieser Welt entspricht; dass mein Tun – traditionell gesprochen: – ihm „gefällt“; dass es Mitwirken ist mit seinem Wirken in dieser Welt.

Dann spielt es übrigens auch keine Rolle, ob das, was ich tue, große und außergewöhnliche Werke sind, die in der Öffentlichkeit bekannt werden, oder ob es unscheinbare Dinge des Alltags, des menschlichen Miteinanders sind. Es spielt dann auch keine so große Rolle, ob ich dabei die treibende, aktive Kraft bin, oder ob ich den Eindruck habe, dass ich eher reaktiv statt aktiv, eher erleidend als gestaltend bin... Das Entscheidende ist, es aus der lebendigen Verbundenheit mit Gott und in Übereinstimmung mit seinem Plan für diese Welt zu tun. Auch bei Jesus fallen höchste Passivität und Aktivität zusammen: In seiner Passion und am Kreuz ist Jesus hilfloser als je zuvor. Zugleich ist er in der Macht Gottes mächtiger als all seine Widersacher. Als er – menschlich gesehen – das Leben verliert, öffnet er das Tor zum ewigen Leben.

Sr. Blandine hat dies in ihrer Spiritualität und Frömmigkeit sehr genau erfasst. Im Jahr 1915, noch vor ihrer schweren Tuberkuloseerkrankung, schreibt sie zu Beginn des Advents folgende Sätze in ihr Tagebuch. Sie schreibt es natürlich in der Sprache und Frömmigkeit ihrer Zeit: Es ist ... Zeit für mich, 'in die Ewigkeit hineinzuwachsen' und jetzt auf Erden zu beginnen, was ich dort ewig tun soll. In dieser Adventszeit will ich – allein mit meinem Heiland[e] – in jene Wüste mich einschließen, in der nur Gott mit seinem anbetungswürdigen Willen herrscht. Die Welt, die Eigenliebe und selbst der Teufel werden dort keinen Eintritt haben, weil jedes Ding und Ereignis, als Ausfluss des göttlichen Lebens angenommen, einzig und allein Ihm zu stetem Lobe zurückgegeben werden. Er selbst wird mein Herz zu Seiner Ankunft bereiten und dort aufblühen lassen, was Ihm darin gefällt (zitiert in Anselm Grün: Alles ist mir Himmel. Leben und Botschaft der seligen Blandine Merten, 77).

Was für ein schönes Lebensmotto: Es ist Zeit, in die Ewigkeit hineinzuwachsen. Oder mit den Worten Jesu aus dem heutigen Evangelium gesagt: Es ist Zeit, in das ewige Leben hineinzuwachsen. Das sollten wir nicht verschieben auf morgen, nicht auf das Ende unseres Lebens, sondern damit sollten wir jetzt beginnen. Dann erhält unser Leben schon jetzt eine neue Tiefe und Bedeutung. Das meint „Ewigkeit“.

Gebetserhörungen

Ohne die Fürsprache von Schwester Blandine, die wir seit Jahrzehnten verehren, ohne die Mittlerin der heiligen Mutter Gottes, geht in unserem irdischen Leben gar nichts. Ab Juni 2020 hatte mein Mann (81 Jahre) unsägliche Schmerzen in anschwellenden Beinen und Rücken. Wir beteten (mal wieder) innig zu Schwester Blandine um Hilfe. Ende September 2020 fanden wir einen Operateur, der einen Lendenwirbelbruch samt Spinalkanalstenose am 05.01.2021 erfolgreich operierte. Inzwischen kann mein Mann recht gut schmerzfrei gehen auch die Schmerzen im Rücken lassen nach.

H., 25.01.2020

N.N.

Zwei unserer Enkel mussten sich einer sehr schweren Prüfung an der Hochschule unterziehen. Der Ausgang war sehr ungewiss, da einer der beiden beim ersten Versuch durchgefallen war. Ich betete täglich zu Schwester Blandine um Hilfe und beide Prüfungen wurden erfolgreich bestanden. Danke Schwester Blandine.

B., 22.02.2021

N.N.

Seit nun über 40 Jahren bin ich eine treue Blandinenverehrerin. Täglich bete ich eine Novene zu ihr in der Erwartung, dass meine Gebete erhört werden. Vor ca. 15 Jahren haben wir in ein Projekt investiert, das sich aber bald als Fehlinvestition herausstellte. Leider kamen wir aus diesem Vertrag nicht mehr raus und es wurde von Jahr zu Jahr schlimmer. Jetzt endlich, nach so langer Zeit, wurden meine Gebete erhört und es zeigt sich eine Teillösung ab. Dafür danke ich Schwester Blandine

von ganzem Herzen. Ich werde Schwester Blandine auch weiterhin bitten, für uns bei Gott unserem Herrn eine gute Fürsprecherin zu sein, damit sich alles zum Guten wendet.

L., 28.02.2021

N.N.

Ich kann Ihnen heute wieder von einer Gebetserhörung berichten. Der Krebsverdacht bei dem Vater meiner Patenkinder und auch bei mir hat sich nicht bestätigt. Das Gespräch mit dem Hausarzt sehe ich auch als einen Eingriff von „oben“. In meinem angstvollen Warten auf das Ergebnis der Untersuchung hat er mich durch seine Argumente und Ausblicke in die Zukunft wunderbar innerlich befreien können, eines der besten Gespräche meines Lebens. Ich spürte, hier sprach eine höhere Macht durch meinen Hausarzt. Schwester Blandine hat uns auch vor Jahren bei einem Autounfall geholfen eine Reliquie von ihr lag im Auto. Wir überschlugen uns bei Glatteis und alle drei Insassen verließen das Auto nur mit relativ geringen Blessuren.

E., 06.03 2021

N.N.

Ich möchte Ihnen heute von einer wundersamen Hilfe durch unsere liebe Schwester Blandine berichten. Ich habe eine 21-jährige Tochter, die seit ihrem 12. Lebensjahr an schwersten Depressionen leidet. Mehr als 20 verschiedene Medikamente, stationäre Aufenthalte in Kliniken, Therapien konnten ihr nicht helfen. Im letzten Jahr musste sie die Schule kurz vor dem Abitur verlassen, weil sie stark suizidal war. Sie flehte mich an, sie zu Dignitas in die Schweiz zu fahren um ihr Leben zu beenden.

Ich sah wie schlecht es ihr ging und ich konnte nicht helfen. Für eine Mutter ein unerträglicher Schmerz, das Kind so leiden zu sehen und nicht helfen zu können. Täglich betete ich zur lieben Schwester Blandine und flehte um Hilfe – ich war unsäglich verzweifelt, aber wir erfuhren in dieser Ausweglosigkeit wunderbare Hilfe. Im Fernsehen sah ich einen Bericht der Charité in Berlin, hier half man Menschen mit schweren therapieresistenten Depressionen mit Ketamininfusion. Ursprünglich ist dies ein Narkosemittel. Bereits während der ersten Infusion spüren Menschen eine deutliche Besserung, auch suizidale Gedanken gehen stark zurück. Wir fanden einen Arzt, der meine geliebte Tochter behandelte und es ging ihr sofort besser. Sie können sich nicht vorstellen wie glücklich wir darüber waren. Seitdem geht sie alle vier Wochen zur Auffrischung und es geht ihr gut. Sie hat wieder mit dem Abitur angefangen und ist ein froher und zufriedener Mensch. Wir sind alle überglücklich über die Hilfe unserer lieben Blandine und der Gottesmutter.

S., 22.02.2021

N.N.

Ich möchte mich, wie versprochen, für die Hilfe von der Seligen Schwester Blandine und der lieben Gottes Mutter bedanken. Meine Tochter, die schwanger war, hatte im neunten Monat noch Komplikationen. Ihr Blutdruck war ständig viel zu hoch und es drohte eine Schwangerschaftsvergiftung. Noch dazu erkrankte sie wenige Tage vor der Geburt an Corona. Dank der seligen Schwester Blandine ist alles gut ausgegangen und ich wurde Oma eines gesunden Jungen.

S., 17.03.2021

N.N.

Voller Dankbarkeit schreibe ich. Schwester Blandine hat mir wie so oft geholfen. Ich stand vor einer schwierigen Herz-OP und hatte große Angst. Aber ich betete, betete.... Die OP wurde nicht gemacht. Ich bin so froh und unendlich dankbar.

E., 23.03.2021

N.N.

Ich bin auf der Straße gefallen und wurde mit einem Oberschenkelbruch ins Krankenhaus eingeliefert und operiert. Ich bekam eine neue Hüfte und das Bein wurde mit Metall und Zement versteift. Die OP habe ich gut überstanden und am nächsten Tag konnte ich schon wieder auf den Beinen stehen. Dann ging es bergauf. Die Ärzte waren sehr überrascht, dass es so gut geklappt hat. Ich konnte dann nach 14 Tagen schon eine Reha machen, die auch gut gelaufen ist. Jeden Tag konnte ich bei der Krankengymnastik und auf der Straße gut laufen. Jetzt bin ich wieder zuhause und es geht weiter bergauf. Vielen Dank für die Hilfe an Schwester Blandine und die Gottesmutter.

K., 24.03.2021

N.N.

Ich bete schon sehr lang jeden Tag zu Schwester Blandine. Ich glaube sie hat uns schon bei vielen Problemen und Krankheiten geholfen, dafür möchte ich mich bedanken.

B., 24.04.2021

N.N.

Ich bin 97 Jahre, habe den Corona Virus erwischt und musste ein paar Wochen im Krankenhaus verbringen. Ich habe viel zur seligen Schwester Blandine, der Muttergottes und unserer Heiligen Anna Schaefer gebetet. Ich bin überraschend genesen.

A., 04.05.2021

N.N.

In der Blandinenkapelle in Trier finden nach Möglichkeit jeweils montags um 11:00 Uhr und freitags um 15:00 Uhr Wortgottesdienste oder heilige Messen statt.

Jeden 18. des Monats wird um 15:00 Uhr eine heilige Messe gefeiert.

Da Änderungen möglich sind und viele von Ihnen eine weite Anreise haben, informieren Sie sich telefonisch im Blandinen-Merten-Haus.

Blandine-Merten-Haus Trier

Täglich, außer Mittwoch, steht eine Schwester den Besuchern hier, Schöndorfer Str. 37, 54292 Trier, zur Verfügung: **Tel.-Nr.: 0651 27415**. Pfarrer Winfried Schnur ist Seelsorger im Blandine-Merten-Haus.

Werktags ist die Kapelle von 9:00 bis 17:00 Uhr geöffnet, Sonntags ab 10:00 Uhr. Ausnahmen werden rechtzeitig bekanntgegeben.

In Düppenweiler wird die hl. Messe zu Ehren der seligen Sr. Blandine am dritten Mittwoch eines jeden Monats um 18:00 Uhr gefeiert.

Blandinen Kerzen können Sie weiterhin im

Blandine-Merten-Archiv bestellen.

Hier erhalten Sie auch kostenlos Schriften über die selige Schwester Blandine.

Bitte, geben Sie möglichst Ihre **Adressnummer** an, die Sie über Ihrer Adresse auf dem Briefumschlag des Rundbriefs finden, bei allen Zuschriften, auch Überweisungen. Teilen Sie uns bitte Sterbefälle mit. Ebenso auch **Adressen-Änderungen**, damit unser Rundbrief Sie auf direktem Weg erreichen kann. Danke!

Unsere Adresse lautet:

**Blandine-Merten-Archiv
Calvarienberg
Wilhelmstraße 12 a
53474 Bad Neuenahr-Ahrweiler**

Telefonnummern des
Blandine-Merten-Archivs:
**02641 91696-11 oder 91696-12
oder 02641 91696-13
Fax 02641 91696-15**

Email:

**blandinenarchiv@
ursulinen-calvarienberg.de**

Sie können uns auch im Internet erreichen unter:

www.blandinenarchiv.de
www.ursulinen-calvarienberg.de

Spendenkonto:

Blandine-Merten-Fonds, Postbank Köln
IBAN DE72 3701 0050 0023 4315 01
BIC PBNKDEFFXXX

Wir freuen uns über die vielen **Zuschriften**. Sie sind für uns ein wertvolles Zeugnis für die Verehrung unserer seligen Schw. Blandine. Wir bitten um Verständnis, dass wir nicht alle Post umgehend erledigen und alle Wünsche, die schriftlich oder telefonisch geäußert werden, sofort erfüllen können. Aber wir bemühen uns.

Gebeterhörungen werden im Rundbrief je nach Platz abgedruckt. Es wird keine vergessen. Verantwortlich für den Rundbrief ist Sr. Roswitha Maria Schmitz.
